

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Graz SoSe 2016

Planung:

Natürlich gehört zu einem solchen Vorhaben auch immer eine Menge Vorbereitung. Aber keine Sorge, im Vorfeld und auch ohne Zeitdruck konnten alle nötigen Schritte für eine ordentliche Planung gemacht werden. Dabei haben mich die Beteiligten vom ISO und auch die Koordinatorin geholfen. Wenn etwas nicht passt, einfach nachfragen. Mit ihrem Know-How werden aus großen Problemen ziemlich schnell ziemlich kleine Probleme, die schließlich dann keine Probleme mehr sind.

Etwas knifflig war zunächst die Auswahl der richtigen Module und die Möglichkeiten, wie diese Module dann sinnvoll für das Studium in Oldenburg angerechnet werden können. Zunächst wirkt das UGO (Uni Graz Online) sehr ungenau und ist wenig benutzerfreundlich. Nach einer Weile und nachdem man sich die Curricula nochmal angeschaut hat, findet man aber doch eigentlich alle Informationen, die man für das Ausfüllen des Learning Agreements braucht. Das Gute am UGO war eigentlich, dass dort die Veranstaltungszeiten schon feststehen und sich meist auch nicht mehr ändern. Somit kann man eigentlich schon ein paar Monate im Voraus seinen Stundenplan von Deutschland aus machen. Beachten sollte man aber, wo die Veranstaltungen jeweils stattfinden, weil man sonst Gefahr läuft, dass man aufgrund längerer Wege nicht rechtzeitig in eine Veranstaltung kommt. Neben der akademischen Planung musste man sich natürlich auch um eine Unterkunft und um die Anreise kümmern.

Wohnen

Im Zusammenhang mit der Bewerbung in Graz wird von der Uni in Graz der Tipp gegeben, sich eine Unterkunft über die OeAD Wohnraumverwaltungs-GmbH zu organisieren. Dort gibt es Zimmer in verschiedenen Studierendenheimen. Die Miete betrug für ein 16qm-Einzelzimmer in einer 5er-WG 385 Euro, also schon eine ziemlich hohe Miete. Bevor man aber überhaupt spezifische Informationen zu den Zimmern bekommt, muss man sich beim OeAD ein Zimmer schon einmal reservieren, was dort heißt, dass man ca. 3-4 Monate vor Anreise eine Kautionszahlung von 900 Euro zahlt. Nach der Überweisung erhält man aber schnell eine Rückmeldung, „bucht“ sich sein Wunsch-Zimmer und erhält per Mail alle nötigen Informationen. Das Zimmer war bei der Anreise sauber und ausreichend möbliert, es gibt allerdings nur einen LAN-Anschluss und analoge TV-Geräte, die nicht mehr funktionieren, weil in Österreich kein analoges TV-Signal mehr ausgestrahlt wird (TV soll aber laut OeAD bald wieder auf allen Zimmern zur Verfügung stehen). Es fallen aber noch weitere Kosten an: Waschma-

schine 2 Euro, WLAN-Router 25 Euro (Kaution für den Router 35 Euro) und eine Verwaltungsgebühr von 18 Euro pro Monat zzgl. zur Miete. Insgesamt würde ich dringend dazu raten, sich eine private Wohnung oder ein WG-Zimmer dort zur Zwischenmiete zu suchen.

Anreise

Ich bin mit dem Auto nach Graz gefahren, weil ich mir gedacht hatte, dass ich damit mehr Sachen transportieren kann und vor Ort auch flexibler bin. Alternativ hätte ich auch per Flugzeug oder Bahn anreisen können. Graz hat einen Flughafen, von Norddeutschland gibt es aber kaum Direktverbindungen. Von Bremen kann man beispielsweise über München nach Graz fliegen. Die Kosten für ein Ticket für Hin- und Rückflug betragen ca. 250 Euro. Es besteht auch die Möglichkeit über Wien an- bzw. abzureisen. Über Wien können auch günstigere Flüge gebucht werden, allerdings muss man dann noch für den Weg nach Graz bezahlen. Dies entweder mit der ÖBB (Zug) oder per Flixbus. Dauer der Fahrt bei beidem ca. 2 Stunden, Kosten zwischen 12 und 25 Euro. Im Nachhinein war die Anreise mit dem Auto aber wohl nicht die beste Idee. Zum einen gibt es im Stadtgebiet von Graz keine kostenfreien Parkplätze und die Stadt ist an sich nicht fürs Autofahren gemacht. Dementsprechend habe ich mein Auto über lange Zeiträume bei einem Park&Ride an der Stadtgrenze abgestellt. Eine genaue Übersicht der Parkmöglichkeiten habe ich dann später auf der Homepage der Stadt Graz gefunden. Insgesamt habe ich das Auto aber wirklich kaum genutzt, da es sich meistens nicht gelohnt hat, erst das Auto vom Stadtrand zu holen und dann irgendwo hinzufahren.

Welcome-Days und Studieren

Meine ersten Tage an der Uni in Graz waren ziemlich durchorganisiert und alle wichtigen ersten Schritte waren vom Büro für internationale Beziehungen gelungen aneinandergereiht. Es kam kaum zu Wartezeiten und alle wichtigen Informationen wurden gegeben. Weiterhin wurde uns die Uni gezeigt und man erhält Zugang zum Online-Tool der Uni durch die Einzahlung der Semestergebühren (ca. 20 Euro). Man studiert in Graz aber etwas anders als in Oldenburg. Oft herrscht Anwesenheitspflicht, also eine Veranstaltung mit immanenten Prüfungscharakter. Das bedeutet, dass man über das ganze Semester verteilt verschiedenste kleine Prüfungsleistungen machen muss und das mit der Anwesenheit wird sehr ernst genommen. Alternativ hat man Vorlesungen, die mit einem computerbasierten Multiple Choice Test abschließen. Das Einschreiben in Seminar gestaltet sich zunächst etwas schwierig, weil diese wohl eher einheimischen Studierenden vorbehalten sind. Wenn man aber hartnäckig beim zuständigen Erasmus-Koordinatoren ist, dann schreibt er dich auch ein.

Freizeit

Graz, die Steiermark und die Umgebung hat eigentlich ziemlich viel zu bieten. Man merkt, dass man eigentlich in einer Urlaubsregion studiert. Dringend ans Herz zu legen sind die Ausflüge und Angebote des ESN (European Student Network). Die Angebote sind meistens echt gut organisiert und sehr kostengünstig. Zudem haben die Ausflüge echt Spaß gemacht und es boten sich viele Gelegenheiten, neue Menschen kennenzulernen. Daneben bieten sich auch viele private Ausflüge an. In Graz gibt es sehr viele Freizeitangebote, Sport, Klettern, Schwimmbad, außerhalb auch Bergwandern, Weinverkostungen in der Süd-Steiermark und vieles mehr. Weiter entfernte Ziele sind mit dem Flixbus gut zu erreichen, man kann beispielsweise nach Wien, München, Maribor, Prag oder auch zu vielen weiteren Reisezielen fahren. Man muss ja bedenken, Graz liegt relativ zentral in Europa. Ich habe mit anderen Erasmus-Studenten beispielsweise eine Kurzreise nach Italien gemacht und wir waren in Triest und Venedig.

Zusammenfassend machen die Unternehmungen und Ausflüge den Aufenthalt erst richtig wertvoll und man sollte sich neben der Uni die Zeit nehmen, um ein klein wenig mehr von der Welt kennenzulernen.